№ 38. 1846.

Redact.: G. Köhler.

Exped.: G. Heinze & Comp. Oberlangengasse No. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 24. September.

Bei Beginn des neuen Quartals ersuchen wir die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes um gefällige Erneuerung Ihres Abonnement resp. um Einzahlung des Abonnementspreises.

Die Expedition des Anzeigers.

Chronik.

*Kohlfurt, am 16. September 1846. Heute in der Mittagsstunde trafen Ihre Majestäten der König und die Königin, von Berlin kommend, hier ein und verweilten kurze Zeit im hiesigen Bahnhofsgebäude. Der Landrathamts-Verweser Herr v. Haugwitz erhielt die Erlaubniß, die Anwesenden, worunter als Deputirte der Stadt Görlitz der Herr Stadtsyndicus und Justizrath Fischer und der Herr Stadtverordneten-Vorsteher Kaufmann Schmidt, vorzustellen. Letzteren geruhten Se. Majestät Ihr tiefes Bedauern über den Tod des Oberbürgermeisters Demiani zu versichern. Ihre Majestät die Königin genehmigte die Vorstellung der anwesenden Damen. Die allgemeine Freude über die Anwesenheit unserer allgeliebten Landesherrschaft wurde beim Abgange leider durch die, hoffentlich nicht absichtliche, Unschicklichkeit eines Anwesenden gestört; die Verschuldung trifft dem Vernehmen nach einen Beamten eines benachbarten Postamts.

In Bunzlau langten Ihre Majestäten um 2 Uhr an, wurden von den Behörden und der Geistlichkeit empfangen, speisten zu Mittag und setzten um 4 Uhr die Reise nach Erdmannsdorf fort, wo Sie Abends nach 9 Uhr eintrafen.

Bauwesen in Görlitz. In vergangener Woche wurde das neue Bürgerschulgebäude am Ende der Langengasse, auf dem Platze des früheren Topfmarktes, unter Dach gebracht. Wenn auch ohne prunkenden Pomp, erscheint das Ganze dennoch würdig und in seiner ernsten Einfachheit ansprechend; eine neue Zierde unserer Stadt, aber auch ein neuer Vorzug; denn jeder Schritt zur Vervollkommnung unseres Bürgerschulwesens ist ein Gewinn für das Ganze. Auf der Bildung des Bürgerstandes beruht ja für alle Zukunft das Heil und Wohl des Städtelebens. Hoffentlich wird im nächsten Jahre auch das große Gebäude der höhern Bürgerschule auf der alten Promenade — einem eben so passenden als schönen Platze — zu seiner Vollendung gekommen sein, da die Pläne dazu jetzt bereits der höhern Approbation vorliegen. Da die allerhöchste Genehmigung zur Umgestaltung des großen Rondels am Reichenbacher Thore, womit der Abbruch des Salzhauses und der Hauptwache am Obermarkte, ingleichen die so dringend nothwendige Umwandlung des Reichenbacher Thores nebst Brücke, zusammenhängen, eingegangen ist: so sehen wir auch hier einer wichtigen Verbesserung unserer räumlichen Verhältnisse entgegen. Wenn der vorspringende Theil des bereits angekauften

Hauses, gegenüber dem Reichenbacher Thurme, beseitigt und durch Abbruch des Salzhauses und der Hauptwache die Aussicht vom Obermarkte nach dem Rondel frei sein wird, entsteht durch den in einem einfachen, aber höchst geschmackvollen Style auszuführenden Umbau des Rondels eine große Zierde dieses unseres Hauptplatzes. Namentlich aber gewinnen wir alsdann auch eine geräumige Passage, während die Ein- und Ausfahrt durch das Reichenbacher Thor eine wahrhaft gefahrvolle ist. Auch die enge Einfahrt am Frauenthore kann so wie sie jetzt ist unmöglich bleiben; ebensowenig die am Nicolaithore, deren Bauzustand täglich bedenklicher wird. Man sieht, große Opfer erfordern diese zeitgemäßen, für die Industrie und den Verkehr gleich wichtigen Umwandlungen; aber sie können nicht vermieden werden. Wollten wir die Zeit des Friedens nicht benutzen, um zu schaffen und zu wirken, so viel an uns ist, so würde uns für die Zukunft ein großer Vorwurf erwachsen.

Gewerbliche Prüfungs-Behörde. Durch Regierungs-Verordnung vom 12. Juni c. ist bestimmt worden, daß der hiesigen Prüfungs-Behörde der ganze Görlitzer Kreis zugewiesen werde. Die Mitglieder der Commission sind dermalen folgende:

1) Präses: der Polizeirathsherr Köhler;
2) dessen Stellvertreter: der Magistrats-Assessor Ober-Landes-Gerichts-Referendar Hortzschansky (inzwischen zum gelehrten Rathsherrn erwählt);
3) beständige Mitglieder in Görlitz:
   a) Bäckermeister Eiffler,
   b) Kürschnermeister E. F. Thorer,
   c) Leinwandfabrikant Berndt,
   d) Riemermeister Fr. Zimmermann,
   e) Sattlermeister Oehme,
   f) Seilermeister, Rathsherr Prüfer,
   g) Schlossermeister Bähr,
   h) Schneidermeister Sämann sen.,
   i) Schuhmachermeister Frubel,
   k) Tischlermeister Donath,
   l) Tuchfabrikant Gustav Krause;
4) desgl. in Reichenbach:
   a) Tischlermeister Reibe,
   b) Schlossermeister Teifel,
   c) Riemermeister Gottschalch,
   d) Seilermeister Raupach,
   e) Bäckermeister Miethe,
   f) Schneidermeister Adam,
   g) Brauermeister Knebel.

Das Prüfungs-Reglement in seinen wesentlichsten Punkten werden wir in einer der nächsten Nummern mittheilen. Das Prüfungs-Local muß einstweilen auf dem Rathhause gesucht werden; doch ist bereits im Vorschlage, einen geeigneten Raum dafür einzurichten.

Handel und Gewerbe.

Glasfabrikation. Die Thatsache, daß in Böhmen die Glashütten zum großen Theile eingehen, während im Preußischen immer mehr vorzügliche Hütten entstehen, giebt einen recht sprechenden Beweis, wie schädlich der Nichtanschluß Oesterreichs an den deutschen Zollverein auf die deutschen kaiserlichen Länder einwirkt.

Früher suchte man die Concurrenz des Auslandes dadurch zu erzwingen, daß man den Glasmachern bei Todesstrafe verbot, außer Landes zu gehen; im Inlande waren sie dafür militärfrei. Beides hat aufgehört und mit Recht. Das erste Verbot half nichts. Die Glasmacher schlüpften, da man sie doch nicht anschmieden konnte, heimlich über die Grenze und da sie nicht zurückkehrten, so konnte man sie nicht tödten, denn

in Nürnberg henkt man keinen,
man hätt' ihn denn zuvor.

Die Militärfreiheit allein konnte es nicht schaffen — denn es wird ja einem wohlhabenden Fabrikherren ohne dies nicht schwer, einen brauchbaren Glasmacher militärfrei zu machen, nicht zu gedenken, daß diese hageren Männer selten zum Soldatenstande sich eignen.

Allenthalben in Preußen, Sachsen und Baiern entstanden Glashütten und böhmische Glasmacher verpflanzten die Kunst, gutes Glas zu fertigen, dorthin. Allmälig lernten deutsche Glasmacher sich an und man trifft jetzt in vielen vorzüglichen Hütten keinen Böhmen mehr an. Wer den Standpunkt

der einheimischen Glasfabrikation kennen lernen will, dem ist in unsrer Nähe die gräflich Schafgotsche Josephinenhütte bei Schreiberhau zu empfehlen, welche unter Leitung eines böhmischen Hütten-Inspectors steht und die feinsten und modernsten Waaren liefert, dazu zu so billigen Preisen, daß man darüber erstaunt, wie die Herstellung möglich ist. Farbe, Vergoldung und Silber, Emaille und Schleifwerk sind die Mittel, wodurch in dem schönsten Krystallglase wahre Kunstwerke hervorgebracht werden.

Je größer der Bereich des Absatzes ist, je gedeihlicher schreitet die Industrie vorwärts. Bereits ist die deutsche Glasfabrikation auf dem Standpunkte, daß böhmisches Glas vom deutschen Markte fast ganz verdrängt ist. Auf Paschwegen wird viel böhmisches Glas — oft den Fabrikherren gestohlenes — eingeführt, aber nur für den Kleinhandel. Der Zoll für die Glaseinfuhr beträgt in den Vereinsstaaten beinahe 50 pro Cent. So können die böhmischen Hütten nicht Concurrenz halten und sind, da Rußland und England durch die Grenzzölle abgesperrt sind und Frankreich und Belgien ihren Bedarf fast decken, auf das Inland beschränkt.

Bei den Vorzügen, welche Böhmen durch seinen Reichthum an Holz, Kiesel, Pottasche und Tegel und durch die Güte des Rohstoffes vor andern Ländern voraus hat, würden sich die böhmischen Hütten bald heben, wenn die unglückliche Grenzsperre aufhörte und Oesterreich dem deutschen Zollvereine sich anschlösse.

Tüchtige böhmische Glasfabrikanten haben dieses Bedürfniß bereits laut auszusprechen gewagt. Es steht aber dahin, ob ihre Stimmen schon jetzt durchdringen werden.

Dorfgeschichten.

Zigarre und Pfeife.

Ein reicher Mann wollte einen Verwalter seiner Güter miethen, und es kamen zu ihm zwei junge Leute und baten ihn: „Herr, miethe uns, denn wir wollen dir treulich dienen. „Beide kann ich nicht brauchen, sondern nur Einen," sagte der Herr; „laßt aber mich prüfen, welcher von Euch der brauchbarste ist." Und der Herr setzte sich nieder mit ihnen, legte Jedem viele Fragen vor und ließ sie beantworten. Während dies geschah, sagte er freundlich: „Aber Lieben, laßt uns zu unserm Gespräche ein Paar Züge schmauchen," holte einen Kasten mit Zigarren und einen zinnernen Teller mit Knaustaback und legte dazu drei Pfeifen von Thon. Da griff der Aeltere nach einer Zigarre, steckte sie an und blies gewaltige Wolken in die Luft; der Jüngere aber stopfte eine Thonpfeife mit Knaustaback, zündete sie an mit Fidibus, nahm sie zwischen zwei Finger und rauchte säuberlich. „Das Examen ist nun vorüber," sprach der Herr; „der Bescheid wird erfolgen." Der Jüngere erhielt die Stelle und hat die Thonpfeife, die ihm dazu geholfen, gar hehr und heilig aufgehoben bis zu diesem Tage, erzählte seine Geschichte auch seinen Söhnen und sagte: „Es giebt bei mir keinen leeren Zigarrenkasten; folgt meinem Beispiele, denn gar zu leicht stecken die Zigarrenkasten den Geldkasten an, dergleichen Exempel ihr viele im Leben vorfinden werdet."

Der ältere Verwalter erlangte eine hübsche Stelle in der Nachbarschaft bei einem jungen Herren, mit dem er fleißig in die Stadt ritt, die Weinhäuser besuchte, die Pfropfe springen ließ und seine Zeit verbummelte. Einstmals hatten sie Roggen und Weizen zu Markte gebracht und ließen es durch den Mäkler verkaufen, während sie im Weinhause ihren Geschäften nachgingen. Da kam der Mäkler und brachte den Erlös des verkauften Getreides und es waren viele Thaler mehr, als der Herr und sein Verwalter gerechnet hatten. Da sagte der Herr: „So wollen wir den Ueberschuß vertrinken, denn das ist ein nicht gerechnetes Trinkgeld," und es geschah also und ging auch noch Einiges drauf von dem, was gerechnet war. Der Mäkler aber ging in ein anderes Weinhaus, zog seinen Beutel, lebte lustig und sagte bei sich: „Das ist auch nicht mit gerechnet worden und darum ist es ein gutes Trinkgeld." Denn er hatte einen Theil des Gewinnes verschwiegen und in seine Tasche gesteckt. Dort kam zu ihm der Sackträger, der hatte auch sein Lohn zu fordern, wenige Groschen; die steckte er in seinen Beutel, ging vergnügt nach Hause, aß mit den Seinigen ein bescheidenes Abendbrot und legte das Geld in seinen Kasten, als Sparpfennig für die Zukunft. Der Herr aber und sein Verwalter verrechneten sich also, daß sie bald auf nichts mehr

rechnen konnten, und als die Güter den Gläubigern verkauft worden waren und sie beide hinausziehen mußten, hatte der Verwalter nichts mehr übrig als einen leeren Zigarrenkasten, worin er seine sämmtliche Habe von dannen trug, und das war so wenig, daß er betteln mußte und sein elendes Leben sehr bald endete in einem Hospitale; die leere Kiste war sein ganzer Nachlaß. Der Ersteher des Gutes aber war der Lastträger, welcher sich nicht verrechnet hatte.

Das ist die Geschichte von der Pfeife und von der Zigarre.

Vermischtes.

Görlitzer Bahnhof. Der Interimsbahnhof bei Hennersdorf, welcher die von Kohlfurt kommenden Eisenbahnreisenden einstweilen aufnehmen soll, ist angefangen und steht bereits ein aus Holz zusammengesetztes Empfangshaus.

Mit dem Baue des Görlitzer Bahnhofsgebäudes ist, nachdem die Grundgrabung vollendet, am 21. d. M. begonnen worden. Wie man vernimmt, soll kein bedeckter Perron angelegt werden; wir möchten daher den Liegnitzern die Hälfte ihres überflüssig langen Perrons abkaufen, damit die Ankommenden nicht gezwungen sind, bei Wind und Wetter ein- und auszusteigen.

Königsmanöver. Die Nachrichten, als wenn in unserem Landwehrcorps, welches zum großen Manöver ausgerückt und bei Guhrau u. s. w. cantonnirt, Krankheiten eingerissen wären, ist nach eingegangenen Nachrichten falsch. Der Gesundheitszustand ist vortrefflich. Die vielen Kranken zählen sich meist zur Posener Landwehr.

Rindviehseuche. Im Rothenburger Kreise ist unter dem Rindvieh die Maul- und unter den Schafen die Klauenseuche ausgebrochen.

Dreikälbersystem. In einem hiesigen Stadtgarten — auf der Heiliggrabgasse — hat eine Kuh am Sonnabende drei Kälber, sämmtlich lebendig — zur Welt gebracht.

Bekanntmachungen.

[2985] Als Verlobte empfehlen sich
Görlitz, den 17. September 1846.
Auguste Giesche.
Theodor Möller.

[2994] **Oeffentliche Danksagung.**

Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten unsers geliebten, für uns leider zu früh, in seinem 27. Lebensjahre, dahingeschiedenen Sohnes und Bruders, des Zimmer-Poliers **Johann August Lätsch**, die ihn nicht allein während seiner bald zweijährigen Krankheit durch Trost zu ermuthigen suchten, sondern auch durch Gaben der Liebe und Freundschaft seinen Sarg ausschmückten, und ihn auf seinem letzten Wege begleiteten.

Herzlichen Dank auch dem Löblichen Zimmerhauer-Gewerke, so wie den Herren Trägern, für die so zahlreiche und prunkvolle Begleitung seiner Hülle zu ihrer Ruhestätte.

Der gütige Gott möge ihnen Allen diese dem Verewigten erzeigte Liebe und Freundschaft, die uns bei dem so harten Schicksalsschlage tröstete, tausendfach vergelten.

Die tieftrauernde Familie **Lätsch.**

[2953] **200, 300** und **400** Rthlr. sind gegen genügende hypothekarische Sicherheit zum 1. Oct. d. J. auszuleihen und ist das Nähere in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

[1966] **Bretter-Verkauf.**

Bei dem Dominium Mittel-Langenöls liegen von jetzt ab eine bedeutende Auswahl kieferner und fichtene Bretter und Pfosten von jeder Stärke zum Verkauf, und haben sich Kauflustige direkt an dasselbe zu wenden. **Mittel-Langenöls** bei Lauban, den 16. Juni 1846.

[2969] **Putzpulver,**

zu **jedem Metall** anwendbar, empfiehlt billigst **Oswald Krengel,** Obermarkt No. 25.

[2970] **Firma's**

werden gut und billig geschrieben auf Mauer, Holz, Blech und Leinwand von
G. Schirach, Firmamaler, Unterlangengasse No. 149.

[2872] In der Dominial-Haide zu **Zoblitz** bei Rothenburg stehen über 1000 Klftrn. kiefernes Stockholz (rheinländisch Maaß), so wie Scheitholz zum Verkauf. **Rothe**, Inspektor.

[2954]

Holz-Auction.

Mittwochs, als den 23. September, Nachmittags 1 Uhr sollen auf dem Werkplatz Schlauroth der Sächs.-Schles. Bahn eine bedeutende Partie Brennhölzer-Abschnitte von Rostpfählen in Klaftern (worunter sich auch Nutzholz für Böttcher vorfindet) gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Schlauroth, den 23. Sept. 1846.

F. Niewel, Bauconducteur.

[2878]

Braukessel.

In dem Brüderhause zu Herrnhut steht ein alter, noch gut erhaltener kupferner Braukessel zum Verkauf bereit. Derselbe ist kugelförmig gebaut, enthält $38\frac{1}{2}$ Eimer sächs. Maaß, wiegt 1084 Pfd., hat 4 Ellen im Durchmesser und ist $1\frac{3}{4}$ Ellen tief.

[2955] Bestes **Knochenmehl** in Tonnen hat noch abzulassen der Kaufmann **Wehner** in Seidenberg.

[2956] **Neue schottische Heringe** empfing und verkauft sowohl in ganzen Tonnen als Schockweise billigst **Joh. Samuel Schmidt** am Untermarkte.

[2957] Besten **Weinessig** zum Einmachen, à Quart $2\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt **Th. Röver.**

[2968]

Neue schottische Vollheringe

und **neue marinirte Heringe** à $1\frac{1}{4}$ Sgr. empfiehlt **Radisch.**

[2971]

Nicht zu übersehen.

Ich empfehle meine Maschinen-Watte das Stück von 1 bis 8 Sgr., im Dutzend noch billiger; auch werden Bestellungen angenommen, die Tafel 6 bis 7 Ellen lang. Ferner bemerke ich noch, daß bei baumwollener Watte keine Verfälschung durch andere Zuthat stattfinden, noch weniger das Publikum beeinträchtigt werden kann, wie in voriger Nummer des Anzeigers erwähnt wurde. Man kann der Baumwolle einen Namen geben, wie man will; es giebt nur gute und schlechte, was leicht zu unterscheiden ist. Da meine Kunden jederzeit mit meiner Watte zufrieden gewesen sind, so hoffe ich, auch ferner dieselbe zu ihrer Zufriedenheit zu liefern. **Charlotte Dreßler,**
wohnhaft in der Bäckergasse beim Conditor Hrn. Meilly.

[2972] Ein Aushänge-Schränkchen ist billig zu verkaufen Büttnergasse No. 221.

[2973] Sonnabend den 26. September, früh 9 Uhr, verkauft frisch gedroschenes Haferstroh am Frauenthore **Exner.**

[2964] Ein guter Kettenhund ist zu verkaufen und Näheres in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[3000] Ein Ladentisch ist schleunigst wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Rum, braun und weiß, das Pr. Qrt. 6 sgr. — 7 sgr. — 8 sgr. — 10 sgr.,
Jamaika-Rum, alt und extra alt, das Pr. Qrt. 15 sgr. — 20 sgr. — 25 sgr. — 1 rthlr.,
Arac de Goa und **de Batavia**, alt und fein, das Pr. Qrt. 15 sgr. — 20 sgr. — 25 sgr.,
Franzbranntwein, ächten, das Pr. Qrt. 25 sgr.,
empfiehlt in vorzüglicher Qualité **Julius Neubauer,**
[2906] **Webergasse No. 44.**

[2987] **Maurer'sche Badeanstalt.**
Vom 1. Octbr. c. an werden Dampf- und Wannenbäder Freitags und Sonnabends, an andern Tagen nur auf vorgängige Bestellung gegeben. Görlitz, den 22. Sept. 1846.

[2995] Die erste Sendung **wirklich neuer schottischer Heringe** ist bei mir eingetroffen. Diese Heringe zeichnen sich dies Jahr durch besonders feinen Geschmack aus, und empfehle ich solche hierdurch zur geneigten Abnahme sowohl im Einzelnen als auch in Tonnen.
H. F. Lubisch.

[2997] Es ist täglich früh von 6 bis 7 Uhr, Mittags von 11 bis 12 und Abends von 6 bis 7 Uhr frisch gemolkene Milch von der Kuh weg, das Quart im Einzelnen um 11 Pf. und bei mehreren Quarten à 10 Pf. in der Garten-Nahrung No. 730. zu bekommen.
Görlitz, den 22. Septbr. 1846. **Bürger.**

[3003] **Compôt de Fruits,**
ein in großen Seestädten längst bekanntes, auf Art der gegossenen Pflaumen bereitetes, doch viel wohlschmeckenderes Muß, empfing in Commission und verkaufe davon in Fäßchen verschiedener Größe, als auch en detail zu sehr soliden Preisen. **Ad. Krause.**

[3004] Eine frische Sendung von Gardeser **Citronen** hat erhalten und empfiehlt zur geneigtesten Abnahme **Joh. Springer's Wwe.**

[2998] Ein Sopha, 1 Glasschrank, auch als Bücherschrank zu benutzen, 1 Komode, 1 kleiner Tisch mit 2 Schubladen, 1 Spiegel sind Petersgasse No. 318., eine Treppe hoch, zu verkaufen. Die Meubles sind gut gehalten.

[2999] Auf dem Rothbauergute No. 70. in Ober-Langenau stehen 8 fette Schweine zum Verkauf.

[2996] Da sich seit einigen Jahren das Verlangen nach elegantem Fuhrwerk bedeutend vermehrt hat, das Fuhrlohn dafür aber, mit Rücksicht auf die Ausstattung des Geschirres, doch zu gering ist, so führen wir vom 1. October d. J. ab eine andere Taxe ein und machen solche einem geehrten Publiko hiermit ergebenst bekannt. Eine Hochzeitsfuhre in der Stadt kostet ohne Trinkgeld 1 Rthlr. 15 Sgr., auf das Land 2 Rthlr., eine Gevatterfuhre 1 Rthlr., ein Begleitungswagen bei Leichen 1 Rthlr.
Kutsche. Lehmann. Augustin.

[3001] Holzfuhren übernimmt und besorgt sogleich der Besitzer des Hauses No. 284. in der Nikolaigasse.

[3005] **Glacée-Handschuhe**
werden zum Waschen angenommen, à Paar 1½ Sgr., Langengasse No. 227.
Cölestine Schnaubert.

[2983] Es wird ein eiserner Ofen zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Anz.

[2873] Eine englische, in gutem Zustande befindliche Drehrolle wird sofort zu kaufen gesucht auf dem Dominio **Ober-Gebelzig** bei Reichenbach.

[2947] Bei Versendungen über hier halte ich mich zu Speditionen unter Zusicherung der promptesten und billigsten Bedienung bestens empfohlen.
Bahnhof Bautzen, den 14. Sept. 1846. **C. W. Frommelt.**

[3002] Da ich im Haarfrisiren geübt bin, so empfehle ich mich für Stadt und Land und bitte, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren; auch empfehle ich mich zum Waschen von Blonden.
Bertha Buchwald, Nonnengasse No. 67.

[3020] Mit meinem neu bedeckten und verbesserten Möbelwagen übernehme ich Transporte in die Nähe und Ferne. **Ernst Boden.**

[2984] Glacée-Handschuhe werden gewaschen, à Paar 1¼ Sgr.; auch werden andere Leder-Handschuhe zum Waschen angenommen, Plattnergasse No. 151. **Eleonore Louis.**

[3921] Ein Wirthschaftswagen wird zu kaufen gesucht von **E. Boden.**

[3006] **Neues Etablissement.**

F. H. Seiring, sonst in Dresden,

empfiehlt sich mit einem schönen Sortiment **Galanterie- und Kurzwaaren** mit der Bitte um geneigten Zuspruch. Sein Verkaufsgewölbe ist neben der Stadt Berlin in dem Hause des Hrn. Augustin.

[2904] Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend widme ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als **Uhrmacher** niedergelassen habe.

Indem ich daher bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen, bemerke ich zugleich, daß ich nicht nur allein die Reparatur gewöhnlicher Wand-, Stutz- und Taschenuhren, sondern auch aller andern in dieses Fach einschlagender Gegenstände, als Spieldosen, Flötenuhren und anderer mechanischer Kunstwerke übernehme.

Für die größte Accuratesse meiner Arbeiten garantire ich jederzeit, ebenso werde ich auch bemüht sein, stets die billigsten Preise zu stellen.

Görlitz, den 14. Sept. 1846. **Carl Julius Milke,**
wohnhaft Nonnengasse im Hause des Herrn Weider, No. 66.

[3008] **5 Rthlr. Belohnung.**

Am 18. d. M., Abends zwischen 7 und 8 Uhr, ist mir ein kaffeebraunes Tuch von 24 Berliner Ellen Länge vom Rahmen entwendet und zwar vom Schlage und den Leisten abgeschnitten worden. Derjenige, welcher den Thäter insofern ermittelt, daß er zur gesetzlichen Strafe gezogen werden kann, erhält obige Belohnung. **Ernst Höhne.**

Nieder-Ludwigsdorf, den 21. Septbr. 1846.

[2976] Am 16. dieses Monats ist eine Bettdecke in der Schwarzengasse gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertions-Gebühren in No. 613a. auf dem Nikolaigraben in Empfang nehmen.

[2963] Es ist ein goldener Ring gefunden worden. Von wem? ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfragen.

[2962] Vor einiger Zeit wurde von Leschwitz nach Görlitz eine Busennadel, emaillirt mit 2 Glöckchen, verloren. Der Finder erhält bei Abgabe derselben eine angemessene Belohnung in der Exp. d. Bl.

[3007] Am Montage, als den 21. d. M., sind Nachmittags 2 geschorene Lämmer entlaufen oder durch einen Hund verscheucht abhanden gekommen. Sollten dieselben Jemandem zugelaufen oder wohl aufgefangen worden sein, so wird gebeten, dieselben in No. 963. vor dem Niederthore gegen eine angemessene Belohnung abzugeben. **Höhne.**

[2961] Es ist am 19. d. M. ein braunfleckiger Hühnerhund mit gleichem Behänge vom Dominium Nieder-Girbigsdorf fortgelaufen. Dem dieser Hund zugelaufen, welcher auf den Namen „Pickas" hört, mir ihn wiederbringt, werde ich nur gern Futterkosten und Weg vergütigen.

Nieder-Girbigsdorf. **v. Oertzen.**

[2975] Derjenige, welcher vor einigen Wochen einen Wendehaken und etwas später auch ein Paar Pfosten aus hiesiger Mühle angeblich borgte, wird hierdurch ernstlich erinnert, selbige Gegenstände recht schleunigst zurück zu befördern, widrigenfalls sein Name öffentlich genannt wird.

Obermühle zu Hennersdorf, den 29. Sept. 1846. **Güldner.**

[3022] Das Dominium **Hartmannsdorf** bei Marklissa in der Oberlausitz soll verpachtet werden. Kautionsfähige Pachtlustige können die näheren Bedingungen dieserhalb auf dem Schlosse zu Beerberg bei Marklissa erfahren. Beerberg, den 23. Sept. 1846. Das Dominium **Beerberg.**

[2865] **Wohnungs-Veränderung.**
Vom 16. d. M. an wohne ich in dem neu erbauten Hause meines Schwiegervaters vor dem Weberthore, der Ressource gegenüber. Dr. **Glokke.**

[2988] **Wohnungs-Veränderung.**
Meinen geehrten Kunden und Gönnern hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich vom 28. d. Mts. ab nicht mehr in der Bäckergasse, sondern Obermarkt No. 20. im Hause des Bäckermeister Hrn. Eiffler wohne. **Unrein,** Barbier.

[2959] Die öffentliche Prüfung der Zöglinge der hiesigen Handwerkerschule soll am 4. Octbr., Nachmittags von 2—4 Uhr, im Local der Anstalt stattfinden. Zur Prüfung und Aufnahme der Lehrlinge, welche an dem neuen Lehrcursus Theil nehmen wollen, ist derselbe Tag und die Stunde von 1—2 Uhr angesetzt worden.
Görlitz, am 19. September 1848. **Kaumann,** Director.

[2960] Zu der Mittwoch den 30. September c. angesetzten Hauptversammlung und Stiftungsfest der naturforschenden Gesellschaft werden die geehrten Mitglieder ergebenst eingeladen. Die Verhandlungen beginnen früh 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr im gewöhnlichen Lokale.
Das Directorium.

[2989] Zu dem **heute Nachmittag um 4 Uhr** in dem gewöhnlichen Lokal der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften zu haltenden Vortrage des Hrn. Pastors Hirche über „die allgemeine Geschichte des Kampfes wider den Branntwein" ladet die verehrten Mitglieder hiermit ergebenst ein Dr. **E. Tillich,**
Görlitz, am 24. Septbr. 1846. Secretär der Oberlaus. Gesellsch. der Wiss.

[2966] Gesucht wird zur commissionsweisen Besorgung des Verkaufs für ein currantes Geschäft ein dazu befähigter Mann, der den hiesigen Platz und die Umgegend genau kennt. Offerten, mit L. P. bezeichnet, werden von der Expedition d. Bl. entgegen genommen.

[2977] Ein practischer Kaufmann sucht als Comptoirist, Reisender ꝛc. unter soliden Ansprüchen **bald** eine Stellung. Darüber ein Näheres in der Expedition d. Bl.

[3009] Ein junger, mit guten Zeugnissen versehener Oekonom wünscht baldigst eine Stelle als Wirthschaftsschreiber oder Rechnungsführer. Nähere Auskunft wird ertheilt in No. 128. am Obermarkt, eine Stiege hoch.

[2965] Auf dem Dominio Rauschwalde finden fleißige Arbeiter, Erwachsene sowohl als auch Kinder, in der Kartoffelernte gegen guten Lohn Beschäftigung.

[3026] Durch die von dem Röhrgesellen Rösler unter No. 2893. im vor. Anz. befindliche Annonce macht derselbe sich nur sehr lächerlich, da es hinlänglich bekannt ist, aus welchem Grunde nach einer 25jährigen Ehe ich von ihm mich habe absondern müssen. Während unserer Ehe habe ich übrigens meinen Mann nie der Verlegenheit ausgesetzt, für mich Schulden zu bezahlen, vielmehr allen meinen sauer erworbenen Verdienst für das Wohl meiner Kinder verwendet, die ihrem Vater nur die tägliche Befriedigung des Magens verdanken. Die oben gedachte Annonce hätte mein Mann hübsch früher bei dem mehrfachen Wechsel seiner Profession auf mich in Anwendung bringen mögen, wo ihm lediglich nur durch meinen guten Willen und den Credit meiner Freunde geholfen wurde. Es liegt jedoch klar am Tage, daß mein Mann nur aus Absichten, die ihn in den Augen jedes Rechtlichen herabsetzen müssen — durch die mehrgedachte Annonce — mich um das Vertrauen und den Credit meiner Bekannten zu bringen sucht, was ihm aber, wie ich überzeugt bin, nicht gelingen wird. Ich halte mich jedoch an das bewährte Sprüchwort: daß der, der Andern eine Grube gräbt, selbst hineinfällt, wäre er auch so ein Glückspilz, daß ihm die gespickten Hasen am Wege vorüberliefen und Eulen und Meerkatzen seine unzertrennlichen Gefährten blieben. **Chr. Dor. Rösler.**

[2993] Der Kaufmann Franz, Bockgassen- und Lunitz-Ecke, verkauft kerniges Landbrod. Bei demselben wiegt ein Brod um fünf Silbergroschen 13 Loth leichter als ein hiesiges Stadtbrod ohne die Zugabe. **Ernst Knothe,** No. 579.

Nebst dem Publikationsblatte und einer Beilage.

Beilage zu Nr. 38. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag den 24. September 1846.

[2992] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Sonnabend den 26. Sept. Weizenbier. Dienstag den 29. Weizenbier. Donnerstag den 1. October Gerstenbier.

[3014] **Bier-Abzug in Huste's Brauerei, Petersgasse Nr. 318. Sonnabend den 26. September Weißbier.**

[3015] **Bier-Abzüge in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351. Dienstag den 29. Sept. Weizenbier. Donnerstag d. 1. Oct. Gerstenbraunbier.**

[3027] Sonntag den 27. Sept. c., früh um 9 Uhr, findet Gottesdienst der christkathol. Gemeinde statt. Görlitz, den 23. Septbr. 1846. **Der Vorstand.**

[3028] **Pariser Kunstmethode.**

Glacée-Handschuhe werden in allen, selbst in den difficilsten Farben von einer fremden, sich hier nur kurze Zeit aufhaltenden Dame gewaschen, daß sie an Glanz, Reinheit und Weichheit den neuen gleichen.

Marie Schmieder, wohnhaft Nonnengasse beim Opticus und Graveur Hrn. Täschner.

[3025] **Nicht zu übersehen!**

Da durch giftige Verläumderzunge die Ehre eines Menschen heut zu Tage so leicht gefährdet wird, so ist es Pflicht jedes Edeldenkenden, dieselbe, wenn volle Ueberzeugung vorwaltet, nach Kräften in Schutz zu nehmen. In Folge der von dem Röhrgesellen Rösler im Anzeiger der vorigen Woche hinsichtlich seiner Ehefrau geschehenen Annonce haben niedrige Creaturen es gewagt, die Unbescholtenheit der Letzteren auf eine empörende Weise zu verunglimpfen. Abgesehen davon, daß durch die Annonce ihres Mannes — dessen Tendenz ich dabei nicht in Erwägung ziehen will — ihre Ehre in den Augen derer, die die Verhältnisse ihres ehelichen Lebens nicht genau kennen, bedeutend herabgesetzt wird, ist es wahrhaft empörend, daß Menschen von üblem Ruf und niedriger Lebensart das gute Renommée, das diese Frau bisher bei ihren Bekannten genoß, noch zu besudeln suchen. Es ist dies ein Beweis von der raffinirtesten Bosheit, die zu zertreten gewiß jedes Menschenfreundes eifrigstes Bestreben sein wird.

Ich bringe dies zur Kenntniß des Publikums mit dem Wunsche, daß man nur das glauben möge, wovon man eigene völlige Ueberzeugung hat.

Görlitz, den 24. Septbr. 1846. **Ein Freund der Wahrheit.**

[2913] **In der Webergasse No. 41. beim Hoflieferant Ernst ist ein Laden zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.**

[2986] In der Webergasse No. 401. ist ein neu eingerichteter Laden von jetzt ab noch billig zu vermiethen.

Klostergasse No. 34. parterre ist eine meublirte Stubenkammer an einen einzelnen Herrn vom 1. Oct. d. J. an zu vermiethen.

[2912] **Ein ganz neu eingerichtetes Verkaufs-Lokal mit Comtoir und Wohnzimmer ist von Michaelis d. J. ab zu vermiethen. Die näheren Bedingungen darüber ertheilt Herr Hülse im braunen Hirsch.**

[3010] In Deutsch-Paulsdorf bei Reichenbach sind Wohnungen zu vermiethen für tüchtige, mit guten Attesten versehene Arbeiter-Familien, denen Jahr ein Jahr aus Arbeit und Drescher-Verdienst in der Wirthschaft dasigen Dominii zugesichert wird.

[2958] No. 156. sind 2 Stuben mit Meublement zu vermiethen und sogleich oder zum 1. October zu beziehen.

[2974] Ein Laden nebst Stube ist Fischmarkt- und Schwarzegassen-Ecke in No. 12. vom 1. Januar 1847 zu vermiethen.

[3011] In No. 166b. der Ober=Langengasse ist eine Stube zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen.

[3012] Ein lichter, trockener Keller ist Nonnengasse No. 73. zu vermiethen. **Schönberg.**

[3013] Eine Stube mit Stubenkammer nebst Küche ist zum 1. October zu beziehen große Brandgasse No. 641.

[3024] Es können ein oder zwei Schüler billiges Logis nebst Kost und Bedienung von Michaeli ab erhalten. Näheres in der Expedition d. Anz.

[3023] Webergasse No. 405. ist ein großes Parterre=Gelaß nebst daran stoßender Ladenstube sogleich zu vermiethen.

[2981] Heute, Donnerstag den 24. Septbr., großes Instrumental=Concert von dem Musikchore des Herrn G. Brader im Saale der Societät. Es bittet um zahlreichen Zuspruch

Anfang 7½ Uhr. **E. Held,**

Entrée à Person 1½ Sgr. Pächter der Societät.

[3016] **Ergebenste Einladung.**

Sonntag und **Montag**, als den **27** und **28.** d. Mts., wird bei mir Unterzeichnetem bei gut besetztem Orchester die **Consulsdorfer Kirmes** gefeiert werden. Für gute Speisen und Getränke, so wie prompte Bedienung wird bestens gesorgt sein, und es ladet zu einem zahlreichen Besuch freundlichst ein **Friedrich Scholz** im Wilhelmsbade.

[2978] Freitag den 25. Septbr. ladet zum Karpfenschieben und Abends zum Karpfenschmaus ergebenst ein F. Knitter.

[2979] Künftigen Sonntag, als den 27. Sept., wird im Gasthause zu Großbiesnitz das **Erntefest** mit Musik gefeiert. Es bittet um zahlreichen Besuch **Scholz.**

[2982] Künftigen Sonntag und Montag, als den 27. und 28. d. M., ladet zum Karpfenschieben und Karpfenschmaus ergebenst ein **August Schander** in Großbiesnitz.

[3018] Sonntag den 27. d. Mts., Abends 7 Uhr, findet im Saale der Societät bei vollstimmigem Orchester Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet E. Held.

[2980] Künftigen Sonntag den 27. Sept. findet großes **Instrumental=Concert** von dem Musikchore des Hrn. G. Brader im Gasthause zur goldenen Sonne in **Seidenberg** statt. Nach dem Concert folgt **Tanzmusik.** Es ladet ergebenst ein

Anfang 7 Uhr. Concert=Entrée à Person 3 Sgr. **Berndt,** Gasthofsbesitzer.

[2967] Kommenden Sonnabend wird um Karpfen geschoben, wozu ergebenst einladet **Fetter.** Fischmarkt.

[3017] Kommenden Sonntag, als den 27. d. M., ist **Karpfenschieben** und Abends sind frisch gesottene Karpfen zu haben. Dazu ladet ergebenst ein **F. Pfeiffer.**

[2991] Künftigen Sonntag und Montag ist **Karpfenschieben** bei **Reitsch** in Ober=Ludwigsd.

[2853] Alle Tage dreimal Gelegenheit hin und her nach Kohlfurth und Görlitz bei **Augustin** am Obermarkt.

[2990] Alle Tage Gelegenheit nach Bautzen bei **Kutsche** auf dem Fischmarkte.

[3019] Alle Tage Gelegenheit nach Bautzen und Kohlfurth bei **Lehmann** im Marstalle.

Für die Abgebrannten der Stadt Guttentag ist noch eingegangen von M. H. 1 Rthlr. In Summa 2 Rthlr. 20 Sgr. Hiermit ist die Sammlung geschlossen.

Die Expedition des Anzeigers.

Literarische Anzeigen.